

Presse Info

23.6.2020

Bei zweitem Lockdown: Eltern und Kinder im Blick haben! **Netzwerk Frühe Hilfen: Erste Online Umfrage zu Corona - 4335 Eltern - 90.000 Antworten**

Unfassbare 4335 Eltern aus Bonn und Umgebung haben auf den Aufruf zur Online-Umfrage „Elternschaft in Corona-Zeiten“ geantwortet und insgesamt 90.000 Antworten gegeben. Für die Koordinierungsstelle des Netzwerks Frühe Hilfen, die die Online-Umfrage initiiert hatte, ein eindeutiges Zeichen, dass das Thema auf den Nägeln brennt. Die Auswertung zeigt, dass die Belastungswerte im Vergleich zu Zeiten vor Corona um 65% stiegen.

Eltern eine Stimme geben

„Wir haben uns gefragt, wie es den Familien in der Corona-Krise gehen mag“, erklären Susanne Absalon (Caritas) und Anja Henkel (Familienkreis) ihren Impuls für die Online-Umfrage. Als Leiterinnen der Koordinierungsstelle des Netzwerks Frühe Hilfen Bonn hatten sie frühzeitig miterlebt, dass zu Beginn des Lockdowns die Anfragen von Eltern zurückgingen. „Viele Eltern hatten mehr als genug damit zu tun, sich in dieser neuen Situation mit ihren Kindern zu arrangieren. Und in der öffentlichen Wahrnehmung - auch im politischen Raum - war das Thema aus dem Fokus gerückt. Hier wollten wir ansetzen und den Eltern eine Stimme geben.“ Aus den 90.000 Antworten ergibt sich ein vielschichtiges, aber auch eindeutiges Bild:

- Corona trifft Familien in allen Lebensbereichen.
- Kinder sind unmittelbar betroffen; Kinder aus prekären Lebensverhältnissen werden durch die Krise (noch mehr) benachteiligt.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist bei einem Lockdown nicht möglich.
- Frauen sind besonders betroffen, weil sie den Hauptteil der Care-Arbeit leisten.
- Der Corona-bedingte entschleunigte Alltag führt vielen Eltern vor Augen, unter welchem (Termin-)Druck die Familien im normalen Alltag stehen.
- Eltern fühlen sich von der Politik allein gelassen.
- Bei einem möglichen zweiten Lockdown müssen Eltern unterstützt werden, z.B. durch bessere Notbetreuung und Entlastung bei der Betreuung und Versorgung der Kinder.

„Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ, sie werfen aber ein Schlaglicht auf die bestehende Situation in Bonn und können Hinweise liefern, die auch für künftige Planungen genutzt werden können“, so Absalon und Henkel.

Dazu Judith Albert vom Vorstand Familienkreis e.V.: „Wir haben beim Lockdown gesehen, dass Eltern durch gleichzeitiges Kinderbetreuen, Homeschooling und Homeoffice extrem belastet sind und dass es so zukünftig nicht funktionieren kann. Es braucht weitere Unterstützung für Familien und es muss Standards bei den Angeboten von Kita und Schule geben.“

Von Eltern wird generell viel verlangt – auch in Zeiten ohne Corona-Beschränkungen. Ich wünsche mir, dass die Leistungen von Eltern gesellschaftlich und politisch viel mehr Anerkennung finden. Das bedeutet, dass die Themen Kinderbetreuung, Bildungssystem und Vereinbarkeit Familie und Beruf auch politisch einen deutlich höheren Stellenwert bekommen müssen.“

Caritasdirektor Jean-Pierre Schneider sieht Chancen für eine Verbesserung der Situation: „Die hohe Teilnahme zeigt uns, wie groß das Bedürfnis der Eltern ist, sich zu äußern. Wir sind froh, dass wir Eltern so eine Stimme geben konnten. Wir werden die Ergebnisse auf kommunaler Ebene an die Verantwortlichen weitergeben und schauen, was wir gemeinsam, auch mit den vielen Mitgliedern des Netzwerkes positiv verändern können, damit Familien und insbesondere benachteiligte Kinder und alleinerziehende Eltern nicht auf der Strecke bleiben.“

Das Netzwerk

Frühe Hilfen Bonn - Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind unterstützt mit mehr als 55 Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheitshilfe, Jugendhilfe, Familienbildung, Kinderbetreuung und vielen anderen werdende Eltern und Familien mit kleinen Kindern. Ziel ist es, Eltern zu stärken und Kindern so ein bestmögliches Aufwachsen zu ermöglichen. Das Netzwerk bietet umfassende Hilfe und Beratung an. Telefonischer Kontakt: Anja Henkel und Susanne Absalon unter 0228-224155 (täglich von 9.00 bis 13.00 Uhr) oder per Mail: info@fruehehilfen-bonn.de. Weitere Informationen unter www.fruehehilfen-bonn.de